

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 23 (2010)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

01__BEI ANRUF BUCH Nach 19 Jahren ist Harry Guggler als Partner bei Herzog & de Meuron ausgestiegen. Dieses Jahr gründete er in Basel das Harry Guggler Studio und arbeitet weiterhin als Architekturprofessor an der EPFL. Der von seinem «Laboratory of Architectural Production» gestaltete Länderauftritt von Bahrain ist an der Architekturbieniale in Venedig *siehe Seite 30* mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet worden.

Was lesen Sie gerade? Viele Bücher parallel, vor allem Krimis. Eine besondere Stellung nimmt aber ein Nicht-Krimi ein: «Was wir nicht haben, brauchen Sie nicht» von Dieter Moor. Der Schauspieler und Moderator beschreibt in diesem Buch witzig und süffig sein neues Leben als Bio-Bauer in Brandenburg.

Wieso gerade dieses Buch? Auch ich habe mich nach meinem Ausstieg bei Herzog & de Meuron neu orientiert, musste neue Lebensentwürfe machen. Wie bringe ich Familie, Büro und meine Professur zusammen? Will ich mich ganz aus der Architektur verabschieden? Will ich in der Domaine bleiben? Solche grundsätzlichen Fragen stellte sich auch Moor. Seine Erlebnisse als frischgebackener Bio-Bauer haben meinen Entscheidungsprozess begleitet und ermuntert. *HÖ*

WAS WIR NICHT HABEN, BRAUCHEN SIE NICHT
Geschichten aus der arschlochfreien Zone. Dieter Moor, rororo, Reinbek 2009, CHF 14.50

01__SPAZIEREN MIT ZBINDEN Lukas Zbinden, 86 Jahre alt, Bewohner eines Altersheims, spaziert. Er ist die Hauptfigur eines bezaubernden kleinen Romans übers Schauen und Laufen, über die Schönheit des Details an Möbeln, die grossen Räume in der Stadt und den Alltag der verwirrten alten Menschen, «deren Gedanken durcheinanderrollen wie Erbsen auf einem Teller». Der Autor Christoph Simon, knapp vierzig Jahre alt, packt seine Wahrnehmungen und Vermutungen in die Augen des um doppelte Lebenserfahrung älteren Zbinden – ein verblüffender Zug, der gelingt ohne sentimentale Kurven. Wir spazieren Seite um Seite hinein in eine Sehnsucht. Raum sehen heisst dabei immer auch Gesellschaft und Biografie sehen. Zbindens Ausflüge in die Stadt greifen weit

hinein in sein Leben, seine Räume werden zur Bühne berührender Liebeserklärungen an seine verstorbene Frau Emilie. Kleine Strichzeichnungen des Autors sind ins Buch gestreut wie vierblättriger Klee. Natürlich hat Simon Vorbilder: Die Spaziergänger Robert Walser und Gerhard Meier. Mit ihnen füllt er das Trio, das Landschaftsplanerinnen und Städtebauer ermuntern und trösten kann: Viel Stadt ist gut so, wie sie ist; voller Überraschung und Freundlichkeit. *GA*

SPAZIERGÄNGER ZBINDEN
Christoph Simon, Bilgerverlag, Zürich 2010, CHF 34.–

02__BERGLEBEN Sich über Lebensformen und Eigensinn der Menschen, die im Gebirge wohnen und dort wohnen wollen, lustig zu machen, gehört zum guten Ton, den sogar fortschrittliche urbane Menschen anstimmen, jammernd, dass die dort oben zu viel kosteten. Natürlich denken die so klagenden weder an die Gratislandschaften, die ihnen die Gebirgler für Ferien hergeben, noch an die bescheidenen Wasserzinse aus den Kraftwerken. So ist es gut, wenn als ideologisches Gegengleich ab und zu emphatische Reportagen erscheinen über das «Leben ganz oben». Wie «Menschen am Berg», deren Autorin nicht nur eine Unter-, sondern auch eine Ausländerin ist, die als Feuilletonistin bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung arbeitet. Melanie Mühl steht also in bester Tradition der Alpenbetrachterinnen und -freunde, die ja meist von aussen kamen und die «dort oben» ins Herz schlossen. Ihre Reportagen schildern Menschen und sind Etüden der Raumerfahrung ausserhalb von Verkehrsverbund, Minergie-P-Standard und Denkmalschutz. Jede Reportage ist besser geschrieben als die andere – ein Sofareise- und ein Lesegenuss. *GA*

MENSCHEN AM BERG
Geschichten vom Leben ganz oben. Melanie Mühl, Nagel & Kimche, Zürich 2010, CHF 26.90

03__BAUEN MIT DER BOX Spätestens seit dem Freitag-Turm in Zürich ist es klar: Das schlechte Image der Containerarchitektur als temporäre Behelfsbauten ist überwunden. Der Container Atlas geht der Begeisterung für die «globalisierte

Box» auf den Grund und bietet eine Übersicht der Containerbauten der vergangenen zehn Jahre. Drei konstruktive Systeme werden ausführlich beschrieben: der klassische Frachtcontainer, der Baucontainer und der Containerrahmen, bei dem nur die Tragstruktur vorgefertigt ist. Mit über neunzig Projekten deckt das Buch das ganze Spektrum ab: Vom «Haus im Haus-Konzept» bei Umnutzungen von Industriehallen über Container als temporär genutzte Pavillons bis hin zum Wochenendhaus aus Raumzellen. Der Atlas zeigt, dass sich die Bauweise nicht nur für Spezialgebiete eignet. Es bleibt allerdings unklar, nach welchen Kriterien diese ausgewählt worden sind, ebenfalls schleierhaft bleibt die Reihenfolge. Die detaillierte Beschreibung der Konstruktion und die ausführliche Präsentation der Projekte auf jeweils ein bis vier Seiten machen das Buch zu einem Nachschlagewerk. *AH*

CONTAINER ATLAS
Handbuch der Container Architektur. H. Stawik, J. Bergmann, M. Buchmeier, S. Tinney, Gestalten Verlag, Berlin 2010, CHF 84.90

04__MÖGLICHE WELTEN «Was Sie in Händen halten, scheint ein Buch zu sein», so beginnt der Herausgeber Martin Wiedmer. Dabei ist «Design Fiction» ein Book on demand, also Teil eines Systems, das sich mit dem Web 2.0 herausgebildet hat. Vorgestellt wird darin ein forschender Zugang zu Design und Kunst, der nicht mehr vom Artefakt ausgeht, sondern von der Reflexion über Prozesse, Akteure und Netzwerke. Und dabei postuliert, dass Gestaltung in einem unsicheren Prozess mögliche und zukünftige Welten entwirft, behauptet und realisiert. Entscheidend sei dabei ihre Fähigkeit, die Welt nicht nur zu sehen, wie sie ist, sondern wie sie sein könnte: Der Zugang rückt das Basler Institut für Kunst- und Designforschung in die Nähe des britischen Critical Designs, das sichtbar machen will, was wir uns mit technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen einhandeln. Wie elastisch der Ansatz ist, zeigt etwa Simon Grand, der auch unternehmerische Strategien als Design Fiction deklariert. Wie die vorgestellte mit der realen Welt übereinander geblendet wird, ist Thema der Aug-

BODEN UND WÄNDE – ALLES ANDERE ALS GEWÖHNLICH

bodarto® – fugenlose mineralische Boden- und Wandbeläge

Muri + Partner AG
Querstrasse 3 CH-8805 Richterswil
T 043 888 10 80 www.bodarto.ch

bodarto®

Lässt Räume leben





01_☆☆☆☆

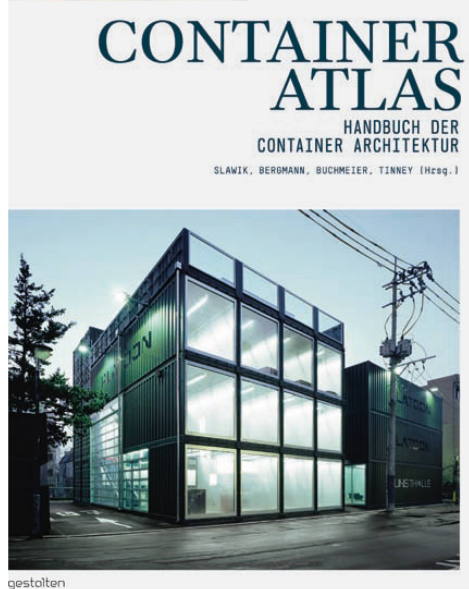
01_☆☆☆☆



02_☆☆☆☆



03_☆☆☆☆



04_☆☆☆☆



05_☆☆☆☆

mented Reality, die in Basel seit 2003 erforscht wird, und weniger überraschend kommt auch die Szenografie in den Blick, die imaginierte Welten räumlich realisieren hilft. Das kleine, gut lesbare Büchlein ist mit Fotomontagen von Theres Jörger und Susanne Stauss anregend bebildert. ME

DESIGN FICTION

Perspektiven für Forschung in Kunst und Design. Martin Wiedmer, Flavia Caviezel, FHNW/HGK/IDK, Basel 2009, CHF 18.90

05_ HOCHPARTERRE BÜCHER Jetzt ist unsere Buchhandlung schon drei Jahre unterwegs. Jedoch sind drei Jahre im Bücherladenleben noch keine Zeit für eine Rückschau. Darum blicken wir nach vorne, weit in die Zukunft: «Klimakapseln – Überlebensbedingungen in der Katastrophe», so heisst das Buch dazu. Autor Friedrich von Borries beschreibt im Katalog zur Ausstellung des Museums für Kunst und Gewerbe in Hamburg zukünftige Überlebensbedingungen. Unter anderem porträtiert er den Architekten der Kapselwelt, den Klimaflüchtling und den Kapitän der schwimmenden Rettungsinsel. Die Geschichten sind verknüpft mit einem Glossar, in dem Klimavisionen aus Kunst, Design, Science-Fiction und Alltagskultur vorgestellt werden. Hanspeter Vogt

WIR EMPFEHLEN

- > Klimakapseln – Überlebensbedingungen in der Katastrophe. Friedrich von Borries, Verlag Suhrkamp, Berlin 2010, CHF 22.–
- > Nevers – Architecture Principe. Claude Parent, Paul Virilio, Editions HXV, Orléans 2010, CHF 69.–
- > Tirana: Planen, bauen, leben. Adolphe Stiller / Architektur im Ringturm, Mury Salzmann Verlag, Wien 2010, CHF 51.–
- > Geschichte der Rekonstruktion – Konstruktion der Geschichte. Winfried Nerdinger, Markus Eisen, Hilde Strobl, Verlag Prestel / Architekturmuseum der TU München, München 2010, CHF 115.–
- > Architecture in the Balkans – from Diocletian to Süleyman the Magnificent. Slobodan Curcic, Yale Edition, London 2010, CHF 118.–
- > www.hochparterre-buecher.ch

BEWERTUNG

- ☆☆☆☆ Ich gebe es nicht mehr aus der Hand
- ☆☆☆ Ich lese es wieder
- ☆☆ Ich stelle es ins Regal
- ☆ Ich lasse es im Tram liegen

Oswald zeigt:
Bett 09



Das Bett 09 lässt sich mühelos in seine aus Massivholz gefertigten Einzelteile zerlegen und ist somit ausgesprochen umzugsfreundlich.

Erhältlich in diversen Hölzern, roh, gebeizt, geölt oder lackiert.

Design: Simon Oswald

Verlangen Sie unsere Prospekte, besuchen Sie unsere Ausstellung.

Ph. Oswald
Schreinerei und Innenausbau AG
Telefon +41 44 852 55 00
E-mail info@ph-oswald.ch
www.ph-oswald.ch